

# Oeffinger Fußballer karren einen Karnevalswagen an

**Festzug** Bei der Prämierung der Fußgruppen und der Festwagen haben die Wichernschule und der CVJM am Samstag die Nase vorn. *Von Sascha Schmierer*

Mit dem Motto für den großen Festumzug beim Fellbacher Herbst hatte Rathauschefin Gabriele Zull dem CVJM keinen Gefallen getan. „Die ganze Welt wird digital. Der Fellbacher Herbst bleibt analog – und real“ lautete die von der Oberbürgermeisterin ausgegebene Parole. Wie da eine Verbindung zu Gott und Glaube zu schlagen ist, war der christlichen Jugend anfangs schleierhaft. „Wir haben uns mit dem Thema sehr lange sehr schwer getan“, gibt CVJM-Jugendreferent Kurt Schmauder zu. Der Groschen fiel erst, als jemand das Stichwort „Alexa“ in den Raum warf. Die Ideen von einer sich immer mehr verselbständigenden Dienstleistung und ihrer gesponserten Realität sprudelten – von der Auskunft, dass es sich bei „Real“ um einen Einkaufsmarkt handle bis zur Botschaft, dass der Festzug 2019 ausfalle – weil



Die Wichernschule zwischen Steinzeitkluft und Whatsapp, der CVJM mit seiner „Alexa“.

es ja schließlich reicht, die Videos der bisherigen Herbstparaden als Download bei Youtube anzuschauen. 15 Jungs haben in gut vier Stunden aus dieser Idee einen Festwagen gebastelt, Kurt Schmauder und der FSJ-ler Simon Maile machten den Feinschliff – und der Jury gefiel der Wagen so gut, dass sie ihn am Samstag prompt als bestes Gefährt auszeichnete. Sieger bei den Fußgruppen wurde – mit einer Aufführung, die vom Höhlenmensch in Steinzeit-Kluft bis zu den Symbolen des Internet-Zeit-

alters reichte. Wichernschul-Rektor David Coronel war bei der Eröffnungsfeier auf dem Guntram-Palm-Platz übrigens erstmals als „neuer geschäftsführender Schulleiter“ begrüßt worden – den Preis für seine Schule gab's sozusagen als Einstiegs Geschenk ins Amt.

Während sowohl die Wichernschule als auch der CVJM beim Festumzug ein Heimspiel hatten, gebührte den Fußballern des TV Oeffingen der fiktive Preis für die weiteste Anreise. Der von ihnen am Sams-



Fotos: Hess/Sigerist

tag präsentierte Prinzenwagen nämlich stammt von den Sportfreunden des SSV Merten, ist normalerweise nur im rheinischen Karneval unterwegs und aus der Ecke Köln/Bonn immerhin 376 Kilometer weit ange-reist. „Wegen der seit 40 Jahren bestehenden Sportfreundschaft wollten wir beim Herbstumzug etwas be-sonderes machen“, sagt Fußball-Abteilungschef Michael Bren. Agi Ollig-schläger-Loedel, der der mit 34 000 Papierröschen

geschmückte Wagen gehört, strahlte mit dem Wetter um die Wette: „Der Umzug hier in Fellbach hat mich für vieles entschädigt – bei uns hat es im Karneval nur geregnet“, sagte sie. Für den Transport des 4,50 Meter hohen und überbreiten Gefährts brauchte es eine siebenstündige Nachtfahrt mit Sondergenehmigung – zum Glück ist Michael Brens Stellvertreter Andreas Podrug im Speditionsgewerbe tätig. Ein Foto vom Karnevals-Gefährt gibt es übrigens auf der Panorama-Seite VI und VII zu sehen.